

Rut [Freundschaft]



Einsamkeit in der Schweiz

Fühlst du dich einsam?

Einsamkeit in der Schweiz

Fühlst du dich einsam? Dann bist du nicht allein!

Einsamkeit in der Schweiz

Fühlst du dich einsam? Dann bist du nicht allein!

- jeder und jede Dritte in der Schweiz fühlt sich einsam

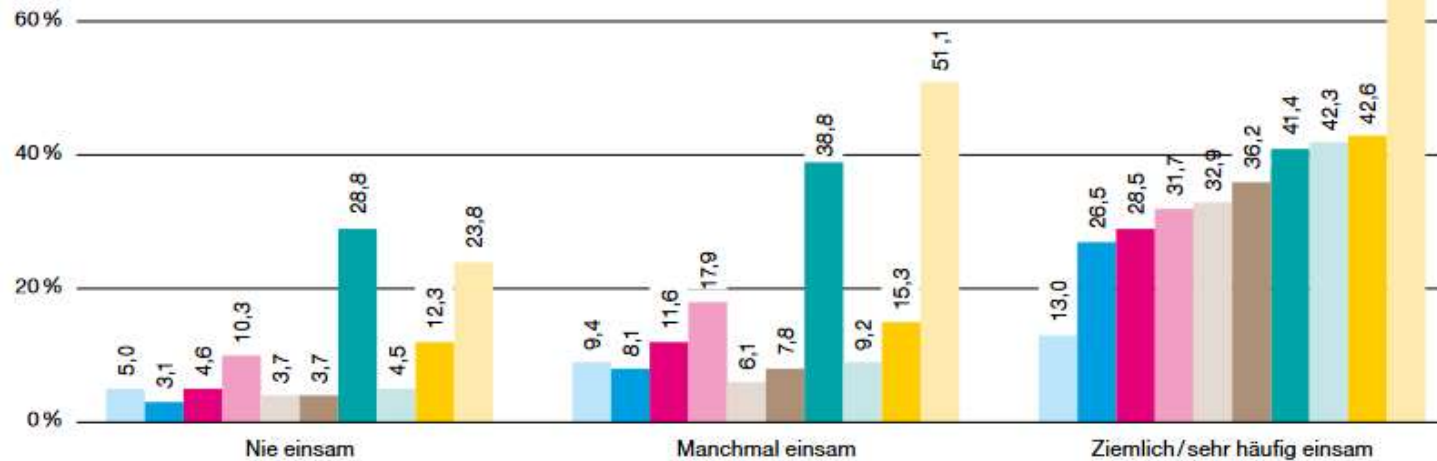
Einsamkeit in der Schweiz

Fühlst du dich einsam? Dann bist du nicht allein!

- jeder und jede Dritte in der Schweiz fühlt sich einsam
- Einsamkeit macht krank

Abbildung 3.4

Gesundheitsprobleme nach Häufigkeit von Einsamkeitsgefühlen, Kanton Zürich (SGB 2012)



- Starke Rücken- oder Kreuzschmerzen
- Starke Schlafstörungen
- Starke Nacken- oder Schulterschmerzen
- Krankheitsbedingte Arbeitsabsenzen
- Starke Müdigkeit, Energielosigkeit
- Mittlere bis schwere Depression
- Chronische Krankheit
- Nicht gute bis sehr schlechte Lebensqualität
- Mittelmässige bis schlechte Gesundheit
- Mittlere bis hohe psychische Belastung

Rut [Freundschaft]

Wer hätte gern (noch) einen guten Freund / Freundin?

Rut [Freundschaft]

Wer hätte gern (noch) einen guten Freund / Freundin?

Wer wäre gern ein guter Freund / gute Freundin?

Rut [Freundschaft]

Wir lesen heute Rut Kap 1 (nächsten Sonntag der Rest).

Die Geschichte beruht auf einer wahren Begebenheit. In der Bibel haben Geschichten neben den erwähnten Akteuren immer noch zwei andere Ebenen:

Die Geschichte vom Volk Gottes (AT Israel und NT Nachfolger von Jesus, die einen Bund mit Gott schliessen).

Der grosse Held in der Geschichte ist nie der menschliche Hauptdarsteller, sondern immer Gott, der die Menschen retten will und der Gegner immer der Teufel, der die Menschen zerstören will.

Rut [Freundschaft]

Das Volk Israel wurde aus der Unterdrückung von Ägypten gerettet und ins verheissene Land geführt. Nach dem Tod von Mose und Josua sollten Richter für Recht und Ordnung sorgen (10 Gebote +). Die Israeliten verehrten andere Götter und litten unter den Konsequenzen: Leid, Hunger, Krieg, Unterdrückung, ...

In der Not wandten sich das Volk Gottes an Gott und er sandte ihnen einen neuen Richter, der sie von den Unterdrückern befreite (z.B. die Moabiter siehe Richter 3). Dieses Hin und Her wird in Nehemia 9 sehr gut beschrieben.

Rut [Freundschaft]

Sie eroberten befestigte Städte und fruchtbares Land. Sie [...] erfreuten sich an deinen guten Gaben. Doch sie [...] wandten sich ab von deinem Gesetz [...]. Deshalb hast du sie in die Hand ihrer Feinde gegeben, die sie sehr bedrängten. Doch in der Zeit der Not schrien sie zu dir und du hast sie im Himmel erhört. In deiner großen Barmherzigkeit sandtest du ihnen Retter, die sie aus den Händen ihrer Feinde befreiten. 28 Aber sobald sie wieder Ruhe hatten, taten sie erneut, was böse ist in deinen Augen, und wieder hast du sie ihren Feinden überlassen, sodass sie von ihnen überwältigt wurden. Doch immer wieder schrie dein Volk zu dir um Hilfe, und du hast es im Himmel erhört und nach deiner Barmherzigkeit befreit. Nehemia 9,25-28

Rut [Freundschaft]

Zu der Zeit, als die Richter in Israel regierten, verließ ein Mann aus Bethlehem (=Brothaus!) in Juda das Land, weil eine Hungersnot ausgebrochen war. Zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen zog er ins Land Moab, um sich dort als Fremder niederzulassen.

Rut [Freundschaft]

2 Der Name des Mannes war Elimelech [Mein Gott ist König] und seine Frau hiess Noomi [Liebliche]. Ihre beiden Söhne hiessen Machlon [krank] und Kiljon [schwach]. Sie gehörten zur Sippe Efrat aus Bethlehem im Land Juda. Als sie das Gebiet von Moab erreichten, blieben sie dort. 3 Eines Tages starb Elimelech, und Noomi blieb mit ihren Söhnen allein zurück. 4 Die beiden heirateten moabitische Frauen. Die eine hiess Orpa [den Rücken kehren], die andere Rut [Freundschaft]. So lebten sie etwa zehn Jahre dort. 5 Dann starben auch Machlon und Kiljon.

Rut [Freundschaft]

Noomi blieb allein zurück,
ohne ihren Mann und ihre Söhne.



Rut [Freundschaft]

Noomi blieb allein zurück,
ohne ihren Mann und ihre Söhne.

Hoffnung stirbt zuletzt.



Rut [Freundschaft]

Eines Tages hörte Noomi im Land Moab, dass der HERR sich seinem Volk wieder gnädig zugewandt und ihm Nahrung geschenkt hatte. Darum beschlossen Noomi und ihre Schwiegertöchter, von Moab wegzugehen und in Noomis Heimat zurückzukehren. 7 Zusammen mit Orpa und Rut verließ Noomi den Ort, an dem sie gelebt hatte, und sie machten sich auf den Weg, um nach Juda zurückzukehren.

Rut [Freundschaft]

8 Unterwegs sagte Noomi jedoch zu ihren beiden Schwiegertöchtern: »Geht lieber zurück nach Hause zu euren Müttern. Der HERR vergelte euch eure Liebe, die ihr euren verstorbenen Männern und auch mir entgegengebracht habt.

9 Er schenke jeder von euch ein neues ruhiges Zuhause in einer zweiten Ehe.« Dann küsste sie sie zum Abschied, und alle drei weinten laut.

Rut [Freundschaft]

10 »Nein«, erwiderten Orpa und Rut. »Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen.« 11 Aber Noomi entgegnete: »Kehrt lieber um, meine Töchter. Warum solltet ihr mit mir gehen? Kann ich denn noch weitere Söhne gebären, die euch heiraten könnten, wenn sie irgendwann groß genug dazu sind? 12 Nein, meine Töchter, kehrt um, denn ich bin zu alt, um noch einmal zu heiraten. Und selbst wenn ich sagen würde: ›Ich habe noch Hoffnung‹, ja, selbst wenn ich mich noch diese Nacht mit einem Mann verbinden und Söhne bekommen würde, was würde das nützen? 13 Würdet ihr warten, bis sie erwachsen sind? Würdet ihr euch so lange einschließen und auf jede andere Ehe verzichten? Nein, geht nicht mit mir, meine Töchter! Mein bitteres Leid ist noch schwerer für mich als für euch, denn der HERR selbst hat es über mich gebracht.« 14 Da brachen sie noch einmal in lautes Weinen aus, und Orpa küsste ihre Schwiegermutter zum Abschied.

Rut [Freundschaft]

Rut jedoch bestand darauf, bei Noomi zu bleiben. »Sieh doch«, sagte Noomi zu ihr, »deine Schwägerin ist zu ihrem Volk und zu ihrem Gott zurückgegangen, und du solltest ebenfalls umkehren und ihr folgen.« Aber Rut antwortete: »Verlang nicht von mir, dass ich dich verlasse und umkehre. Wo du hingehst, dort will ich auch hingehen, und wo du lebst, da möchte ich auch leben. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da will ich auch sterben und begraben werden. Der HERR soll mich strafen, wenn ich zulasse, dass irgendetwas anderes als der Tod uns trennt!« Als Noomi sah, dass Rut fest entschlossen war, mit ihr zu gehen, bedrängte sie sie nicht weiter.

Rut [Freundschaft]

Rut jedoch bestand darauf, bei Noomi zu bleiben. »Sieh doch«, sagte Noomi zu ihr, »deine Schwägerin ist zu ihrem Volk und **zu ihrem Gott zurückgegangen**, und du solltest ebenfalls umkehren und ihr folgen.« Aber Rut antwortete: »Verlang nicht von mir, dass ich dich verlasse und umkehre. Wo du hingehst, dort will ich auch hingehen, und wo du lebst, da möchte ich auch leben. Dein Volk ist mein Volk und **dein Gott ist mein Gott**. Wo du stirbst, da will ich auch sterben und begraben werden. **Der HERR soll mich strafen, wenn ich zulasse, dass irgendetwas anderes als der Tod uns trennt!**« Als Noomi sah, dass Rut fest entschlossen war, mit ihr zu gehen, bedrängte sie sie nicht weiter.

Rut [Freundschaft]

19 Die beiden setzten ihre Reise fort. Als sie nach Bethlehem kamen, verursachte ihre Ankunft große Aufregung in der ganzen Stadt. »Ist das wirklich Noomi?«, fragten die Frauen. 20 »Nennt mich nicht mehr Noomi«, erwiderte diese. »Nennt mich Mara (= bitter), denn **der Allmächtige hat mir das Leben bitter gemacht.** 21 Reich und wohlhabend bin ich ausgewandert und **mit leeren Händen lässt mich der HERR heimkehren.** Warum solltet ihr mich Noomi [Liebliche] nennen, wenn **der HERR mir so viel Leid zugemutet** und **der Allmächtige solches Unglück über mich gebracht hat?**« 22 So kehrte Noomi aus Moab zurück, begleitet von ihrer Schwiegertochter Rut, der jungen Moabiterin. Als sie in Bethlehem eintrafen, begann gerade die Gerstenernte.

Rut [Freundschaft]

1. Wahre (unvergängliche) Freundschaft gibt es nur mit Gott.

dein Gott ist mein Gott

Rut [Freundschaft]

1. Wahre (unvergängliche) Freundschaft gibt es nur mit Gott.
2. Freunde geben ihr Leben für ihre Freunde.

Verlang nicht von mir, dass ich dich verlasse [...]. Wo du hingehst, dort will ich auch hingehen, und wo du lebst, da möchte ich auch leben. → in die Welt des andern gehen

Rut [Freundschaft]

1. Wahre (unvergängliche) Freundschaft gibt es nur mit Gott.
2. Freunde geben ihr Leben für ihre Freunde.
3. Gott hat ein offenes Herz für alle (Noomi und Rut)!

Rut [Freundschaft]

Willst du Jesus als besten Freund?

(Wem) Willst du ein guter Freund / eine gute Freundin sein?